

Dr. Cornelia Ernst

Warum ich erneut für den Bundesausschuss kandidiere: Dafür gibt es drei Gründe. Zum ersten möchte ich auf dieser bundespolitischen Ebene unseren Landesverband unterstützen und die Kommunikation zu anderen Landesverbänden, insbesondere zwischen Ost und West, weiter stärken.



Es ist wichtig, Transporteurin unserer sächsischen Politikansätze zu sein und zugleich von anderen Landesverbänden zu lernen.

Zum zweiten will ich als sächsische Vertreterin kritische und solidarische Begleiterin des Parteivorstandes sein und damit dessen Politik aktiv unterstützen.

Zum dritten ist der Bundesausschuss das bundespolitische Gremium, das laut Satzung im Besonderen mit der Europapolitik verknüpft ist. Nicht nur der Personalvorschlag zur Europaliste, sondern auch der Vorschlag zu den Wahlen der LINKEN – Mitglieder für den Parteivorstand der Europäischen Linken wird dort gewählt. In den letzten Jahren habe ich als Co – Sprecherin in den BA-Beratungen regelmäßig aus dem Europaparlament berichtet und dafür gesorgt, dass die Politik der Delegation DIE LINKE in der Partei nachvollziehbar wird. Das würde ich gern auch weiterhin tun.

Zur Person:

Geb. 30.11.1956,
Diplompädagogin, Lehrfächer Geschichte und Deutsch,
1982 bis 1989 Lehrerbildnerin am Institut für Lehrerbildung Großenhain, September 1989 bis Dezember 1989 Akademie für Gesellschaftswissenschaften, danach Rückkehr nach Großenhain, Juni 1991 – Oktober 1998 parlamentarische Beraterin der PDS-Fraktion im Sächsischen Landtag, danach bis 2009 Landtagsabgeordnete, 1999 – 2009 Stadträtin in Dresden, SED, PDS, LINKE, GEW, Flüchtlingsrat, 2001-09 Landesvorsitzende PDS/LINKE in Sachsen, seit 2009 Mitglied des Europaparlamentes, Co-Sprecherin der Delegation DIE LINKE im EP.